

Foto: Thomas Dasthuber



Uraufführung des neuen Botho Strauß': DIE EINE UND DIE ANDERE, von Dieter Dorn am Münchner Resi inszeniert, mit Cornelia Froboess und Gisela Stein in den Hauptrollen.

»Das bisher luftigste und witzarteste Stück des Botho Strauß. Eine Komödie der Auflösung. Im Zentrum zwei alte Megären. Auf dem Endspielball. Dickste, intimste Lebensfeindinnen. Jede der anderen eine Lebensgeisterdiebin. Ein Frauenfeindespaar mit erlesensten Ahnen. Man muß sich das ungefähr so vorstellen: als hätten alle die Frauen-Pech-Gift-und-Schwefel-Paare der Dramengeschichte sich nicht gemeuchelt, sondern überlebt in einer ewigen gegenseitigen Hölle – dann hat man das Bild von Insa und Lissie.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

12 Minuten und 36 Sekunden vor dem Anschlag

Am Rande des Darmstädter Weihnachtsmarkts kam das Monodrama **WOMANBOMB** der kroatischen Autorin Ivana Sajko (Ü: Alida Bremer) in einer Produktion des Theaterlabors Darmstadt zur DE. Der Monolog einer Selbstmordattentäterin kurz vor dem Anschlag.

»Ein gehetzt ausgeschütteter Gedankenstrom einer Terroristin unmittelbar vor ihrer Tat. Wirre Gedanken einer Frau, die sich zu Höherem bestimmt fühlt, die sich noch fragt, ob ihre Tat Selbstmord oder heroischer Akt ist, sich längst aber schon mit der Bombe in ihrem Gürtel verschmolzen wähnt. Nadja Soukup verleiht dieser Frau, die zwischen Wahnsinn und Weltrettungsfantasien hin- und hergeworfen wird, ausdrucksvoll Gestalt.« *Frankfurter Rundschau*

»Schwäbischer Champagner«

In Starbesetzung, mit „»Bienzle« Dietz-Werner Steck und Walter Schultheiß, kam die UA von GRÜSSGOTT, HERR MINISCHTER des »schwäbischen Meisterschriftstellers« (*Esslinger Zeitung*) Felix Huby an der Stuttgarter Komödie im Marquardt heraus. Regie führte Volker Jock.

»So also hebt GRÜSSGOTT, HERR MINISCHTER an: mit Lachern im Halbminutentakt. Und so, mit Lachern aus vollem Hals, geht's weiter in dem von Felix Huby routiniert geschriebenen Stück. Die Pointen sitzen, das Timing paßt, die Handlung schnurrt voran. Schwäbischer Champagner.« *Stuttgarter Zeitung*

»Hubys kurzweiliges, intelligentes Stück liefert beste Unterhaltung.« *Eblinger Zeitung*

Nächste Premiere von Hubys MINISCHTER-Stück: am 16. April am Volkstheater Frankfurt, in einer Hessischen Mundartfassung von Wolfgang Kaus. 1 D - 5 H

Gemeinsam mit Jürgen Popig schreibt Huby derzeit ein neues Stück: **SCHWABENBLUES**, das im Rahmen von »Theater der Welt« im Juni in Stuttgart uraufgeführt wird, in einer Inszenierung von Eric Gedeon.

»Brodeler Mikrokosmos«

Die DE von **BISTRO MARTINO** des flämischen Autors Arne Sierens (Ü: Barbara Buri) inszenierte Jasper Brandis am Theater Aachen.

»Mit BISTRO MARTINO hat der Autor und Theatermacher Arne Sierens einen brodelnden Mikrokosmos geschaffen, ebenso Kult-Bar wie Treffpunkt einfacher Leute, die in ihrem »Nachtasyk« kurzzeitig eine Heimstatt finden. Abseits von jener Intellektualisierung, die moderne deutsche Stücke oft so unverdaulich machen, fasziniert der Belgier Sierens mit saftiger Sprache, funkelnden Alltagssplittern und schrägem Humor. Wilde Geschichten über skurrile Leidenschaften, gastronomische Erfolge und Fehlversuche kursieren unter diesen plastischen Nachtgestalten, die alle ihre Geheimnisse haben. Wild-chaotisch und urkomisch erreicht das Bistro-Gebräuch bald seinen eruptiven Höhepunkt – ebenso wie die hormonellen Emotionen der Glückssucher, die selbst vor schockgefrorenen Pelzmänteln und der »unerträglichen Leichtigkeit des Seins« nicht kapitulieren. Begeisterter Beifall für den bizarren Beziehungsreigen im »Bistro Martino.« *Aachener Zeitung*

»Die Lebenskrisen kommen und gehen mit einer beispiellosen Beiläufigkeit und ohne erzwungene Katharsis oder aufgesetztes Happy End. Es ist weniger ein Abend zum mitfiebern als zum träumen, und wenn das Licht ausgeht, würde man am liebsten einfach sitzen bleiben, weiter dem Leben zu sehen.« *Movie 2 D - 4H*



Foto: Theater Aachen



Personen & Projekte

Oldie but goldie: Welche Stücke spielt man für ein immer älter werdendes Publikum und mit einem zunehmend älteren Ensemble, fragte die Jahrestagung der Dramaturgischen Gesellschaft. Hier ein paar Vorschläge: **MARLENI** von Thea Dorn, **WITWENDRAMEN** und **MEIN LEBTAG** von Fitzgerald Kusz, **DIE ALTEN MÄDCHEN** von Kristina Lugn (DE frei!), **DREI ALTE MÄNNER WOLLTEN NICHT STERBEN** von Suzanna van Lohuizen, **DER TOTALE KICK** von Kristof Magnusson, **DIE REISE DER ALTEN MÄNNER** von Karl Otto Mühl, **RONDO FÜR LILI** (UA frei) und **ERWIN UND PHILOMENE** von Hansjörg Schneider, **DIE EINE UND DIE ANDERE** von Botho Strauß, **KING KONGS TÖCHTER** von Theresia Walser, **ALTE SCHACHTELN** von Ingeborg von Zadow.

TÄTOWIERUNG auf russisch: Dea Lohers Stück feierte am Theater Triada in Moskau seine Russische Erstaufführung. Regie: Elena Oserzowa. Das Nationaltheater Brno (Tschechien) plant derweil eine Inszenierung von **ADAM GEIST**. Die Premiere von Jakub Macaceks Inszenierung ist am 24.3.

Zum **Premierenreigen** am Volkstheater Wien, mit dem das neue Team die nächste Spielzeit eröffnet, gehört **DIE EHE DER MARIA BRAUN** von Märthesheimer/Fassbinder: Fassbinders **BLUT AM HALS DER KATZE** kommt unterdessen im März am Downstage Theatre in Bronxville, NY heraus.

10. Goldoni-Premiere in einer Übersetzung von Geraldine Gabor: Am 24.6. kommt ihre Fassung des **DIENERS ZWEIER HERREN** am Theater Ingolstadt heraus (R: Axel Stücker). »Geraldine Gabor verpasst ihren Übersetzungen eine Entschlackungskur.« *Darmstädter Echo*

Ibsen-Jahr 2006: Rechtzeitig zum 100. Todestag des norwegischen Klassikers hat Heiner Gimmler die Revision seiner Übersetzungen abgeschlossen. Gimmmlers Ibsen-Fassungen sind schon deutsche Theatergeschichte, aber auch die jungen Regisseure greifen auf sie zurück – zuletzt Tom Kühnel, Thirza Bruncken, Andreas Kriegenburg, Bernarda Horres, Jacqueline Kornmüller, Andreas von Studnitz, Michael Simon, Anselm Weber und Elmar Goerden.

Corneille-Jahr 2006: Auch der französische Klassiker feiert ein Jubiläum – seinen 400. Geburtstag. »Um Pierre Corneille gut zu überset-

NEUE SCHWEDEN:

Börje Lindström, DAS MEER

Deutsch von Dirk H. Fröse

Am Strand. Ein Junge schaut angestrengt aufs Meer. Ein Mädchen kommt dazu. Sie kennt sich mit dem Meer aus, sucht Muscheln. Der Junge ist traurig, er wartet auf seinen Großvater, der nicht tot sein darf, der zurückkommen soll aus dem Meer. Aber stattdessen wird ein Delphin an den Strand gespült. Langsam nehmen er und das Mädchen dem Jungen die Angst vor dem Meer und gleichzeitig seine Traurigkeit.

Börje Lindström ist hier wieder einmal ein Meister der scheinbar einfachen, ganz und gar unpektakulären Form. **DAS MEER** ist ein kleines großes Stück über die wichtigen Fragen des Lebens.

Zur deutschsprachigen Erstaufführung frei!

1 D – 1 H – 1 Delfin. Ab 5 Jahren

Staffan Göthe, RUBEN POTTAS LAUSIGES BALLHAUS

Deutsch von Dirk H. Fröse

Wer ist Ruben? Johan Björk? Für seine Klassenkameraden scheint Johan nicht vorhanden. Er ist anders, und deshalb nehmen sie ihn nicht ernst, lachen über ihn. So versucht Ruben eines Tages, Johan Björk zu werden und wie die anderen zu sein.

Dem schwedischen Schauspieler und Autor Staffan Göthe ist mit **RUBEN POTTAS LAUSIGES BALLHAUS** ein äußerst theatralisches und witziges Jugendstück über so ernste Themen wie »Außenseiter«, »Mobbing«, »Identität« gelungen.

Zur deutschsprachigen Erstaufführung frei!

2 D – 4 H. Ab 12 Jahren

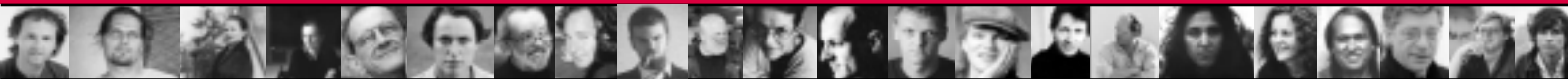
zen, müsse man bessere Verse machen können als er selbst, bemerkte Lessing. Dem Manne kann geholfen werden! Simon Werle hat Corneille übertragen: **SPIEL DER ILLUSIONEN** und **DER CID**. Werles Versübertragungen zu lesen, ist ein aufwühlender Vorgang. Und diese schöne Sprache! Man müsste sie öfter auf dem Theater hören. »*Der Tagesspiegel*. Das denken wir auch. Im Verlag liegen außerdem vor: **ОТНО** (Ü: Simon Werle) und **HORACE** (Ü: Jürgen Gosch/Wolfgang Wiens).

»**Esther Gerritsen** ist eine junge Autorin, deren Texte in ihrer sprachlichen und inhaltlichen Form an der menschlichen und gesellschaftlichen Substanz nagen. Sie gräbt tief, stellt Fragen und ist unerbittlich. Die Realität in ihren Theaterstücken ist stark überzeichnet. Ihre Figuren wirken wie Kreaturen aus dem menschlichen Kuriositätenkabinett, sind aber dennoch zutiefst glaubwürdig,« schrieb *Theater der Zeit*. Am Jungen Ensemble Stuttgart feierte Gerritsens **GRAS** (2D - 2H) im Dezember seine zweite deutschsprachige Premiere. In deutscher Übersetzung liegen außerdem vor: **HAUSFRAU** (1D) und **EIN FREUNDLICHES STÜCK ÜBER NETTE MENSCHEN** (1D - 2H, zur DE frei). In Vorbereitung: **PLANET ALLES** (2D - 2H).

»In **SCHWARZE MAMBA** von **Andreas Jungwirth** werden kaputte Familienverhältnisse deutlich, die nicht nur die Entfremdung zwischen den Generationen deutlich machen, sondern auch mit den von den Medien vermittelten Identifikationsangeboten an Jugendliche spielen. Mit der Geschichte von Angie, Celine und Konrad und der Macht, die eine Pistole gibt, gelingt es Jungwirth subtil, ein Gesellschaftsbild vorzuführen, das sich in Klischees bewegt und zugleich deren Macht auf das Individuum zeigt.« *Fundevogel*. Noch zur UA frei!

Japanischer ALADIN: Elke Heidenreichs **ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE** kommt im nächsten Jahr am Nissay Theatre in Tokyo als Japanische Erstaufführung heraus, inszeniert von Christian Schuller.

Drei Uraufführungen in vier Tagen: Fitzgerald Kusz schlägt alle Rekorde! Am 13.2. kommt seine Adaption von **DAS HÄSSLICHE ENTELEIN** in einer Inszenierung von Joachim Torbahn am Nürnberger Theater der Puppen heraus (mit Tristan Vogt als Puppenspieler). Am 16.2. folgen die UA der **WITWENDRAMEN** und des Monodramas **MEIN LEBTAG** am Theater »Die Färbe« in Singen.



NEU: Tom Lanoye DIE WOLF-GANG

Aus dem Flämischen von Rainer Kersten

Der belgische Autor Tom Lanoye ist hierzulande bekannt geworden mit seinen Bearbeitungen großer Stoffe: Er ist Autor des Zyklus **SCHLACHTEN!** nach Shakespeares Rosenkriegen und einen fragenden Blick auf den vermeintlich so vertrauten Mythos der **Medea** geworfen, **MAMMA MEDEA** wurde seit der UA 2003 bereits 6 mal nachgespielt.

Nun gibt es ein neues Stück von ihm, eine kleine, sehr komische Versuchs-



Foto: Uraufführung am Het Toneelhuis, Antwerpen

ordnung mit dem Titel **DIE WOLF-GANG**. Es geht um »Niedergang und Revival der Zusammengehörigkeit« – wie es ursprünglich im Untertitel hieß. Es geht also: um Liebe, um Gemeinschaft und Freundschaft, um Loyalität und Verlässlichkeit und um deren Gegenteil. Die dramaturgische Raffinesse: Jeder, der im Stück spricht, hört auf den Namen Wolf. Welcher Wolf welchen Satz spricht und wie viele Wölfe es insgesamt gibt – das entscheidet die Regie.

Mind. 3 D/H

Tom Lanoyes neues Stück zum Thema Migration, **FORT EUROPA**, ist in der Uraufführungsinszenierung von Johan Simons zu den Wiener Festwochen zwischen dem 7. Mai und dem 19. Juni eingeladen.

NEU: Guy Krneta MITTEN IM NIRGENDWO

Aus dem Berndeutschen von Uwe Dethier

MITTEN IM NIRGENDWO handelt von einer Reisegruppe, die ihren Anschlussflug verpasst und die Nacht am Flughafen verbringen muss. Der nächste Flieger geht erst am nächsten Morgen. In dem »Nirgendwo« zwischen Abfluggates und Wartehallen entfaltet sich ein Panoptikum der Lebensgeschichten, von Krneta pointiert auf den Punkt gebracht: »In Zirkeln und Kreisen, stammtischrund, entsteht so ein Panoptikum des Allzumenschlichen, heiter und abgründig, komisch bis grotesk.« *Neue Zürcher Zeitung*

Da ist zum Beispiel der Reiseleiter, der sich mit einem Manifest seiner Reisegruppe konfrontiert sieht, die ihn für untragbar erklärt. Oder Christoph, der Lehrer, der überall Probleme sieht. Iris, die sich die Reise selber zum Geburtstag geschenkt hat, obwohl sie noch gar nicht Geburtstag hat. Marcel, der eigentlich mit seiner Großmutter fliegen wollte, weil die kurz vor ihrem Tod nur noch englisch spricht – und der nun doch allein unterwegs ist. Und die ältere Frau, die an einer seltenen Augenkrankheit leidet, von der man nicht einmal weiß, ob sie wirklich existiert.

Mitten im Nirgendwo ist nach Krnetas gleichnamigen, inzwischen zum Kultbuch avancierten Roman entstanden. Der Text liegt in einer Bühnenfassung für 6 Darsteller vor, die bereits in der Schweiz erprobt worden ist. Die Besonderheit dieser Fassung ist, dass alle Figuren – wie in Jandls *Aus der Fremde* – im Konjunktiv sprechen. Daneben gibt es eine Monolog-Fassung. Schließlich kann auch jedes Theater selbst eine eigene Fassung nach dem Roman erstellen.

»Angesichts der routinierten Stimmenverteilung und -intonierung überrascht es nicht, dass sich Guy Krneta über eine Vielzahl von Theatertexten und eine mehrjährige Tätigkeit als Dramaturg an die Erzählprosa herangeschrieben hat. Seine Figuren sind unbeirrt zeitgenössisch, und ihr Sprechen ist aufsässig zeitgemäss.« *Neue Zürcher Zeitung*

1 H oder 3D–3H

Griechische ClownsSpiele: F.K. Waechters **SCHULE MIT CLOWNS** läuft noch bis Ende Mai am Trikala Minicipal Theatre in Griechenland. Regie: Stefanos Dalasis.

»Den Zeitgeist des 21. Jahrhunderts«, so *Theater der Zeit*, greife der 1966 geborene niederländische Theaterautor Jeroen van den Berg auf: »Jenseits des Plaudertons steht **BLOWING**, in dem van den Berg die Situation einer Familie schildert, die kurz vor dem Auseinanderbrechen steht: Ausbruchs- und Fluchtversuche zweier Generationen, die in Gewalttätigkeiten eskalieren.« **BLOWING** wird derzeit von Rainer Kersten übersetzt. Mehr dazu in einer der nächsten Zeitungen.

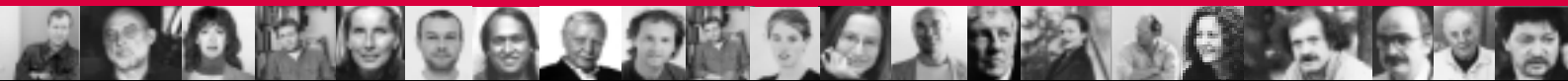
Susan Sontag ist gestorben. Die Autorin des Verlags »war die kosmopolitische Intellektuelle unserer Zeit. Sie war die moralische Instanz Amerikas. Sie spürte Themen auf und hielt an ihnen fest.« *Frankfurter Rundschau*. Neben ihren berühmten Essays und ihren Romanen führte Susan Sontag Regie (bekannt ihre Inszenierung von **WARTEN AUF GODOT** in Sarajevo) und schrieb selber Theaterstücke, die jeweils Frauenfiguren in den Mittelpunkt stellen: **BABY** (Ü: Harry Rowohlt), **ALICE IM BETT** und die Ibsen-Adaption **DIE FRAU VOM MEER** (beide Ü: Wolfgang Wiens).

www.filmbuch.de

Zum Berliner Kindertheatertreffen im Mai ist Suzanne van Lohuizens Kinderstück **DIE GESCHICHTE VON RAMA** in der Münchner Schauburg-Fassung unter dem Titel *Gut und Böse* (R: Peer Boysen) eingeladen.

Kroatische EA: Pauline Mols **GEHEIMNISSE IM DRACHENWALD** sind ab dem 10.2. am Mala Scena Theater in Zagreb zu sehen. Regie: Ivica Simic.

Ein neues Stück von Ivana Sajko ist soeben fertig geworden und liegt zunächst in englischer Übersetzung vor: **EUROPA**, ein »Monolog für Mutter Courage und ihre Kinder«. Die Autorin schlägt einen kühnen Bogen von der antiken Gestalt der Europa mit dem Stier bis hin zum modernen Staatenbund – gespalten und zwischen allen Fronten zugleich. Ein weiterer packender Text in Sajkos Fundus provokativer weiblicher Stimmen.



Auszeichnungen

Guy Krneta

Preis der Schweizerischen Autorengesellschaft für E SUMMER LANG, IRINA

Marc Becker

»Stern des Jahres« der Nürnberger Abendzeitung für WIR IM FINALE

Theater

- 01.02. Stendal, Theater der Altmark
Rudolf Herfurtner, ZANKI FRANSENOHR
R: Friederike Hundertmark
- 02.02. Gießen, Stadttheater
Wilfried Happel, DIE WORTLOSE
R: Carola M. Lowitz. Mit Petra Soltau
- 04.02. Winterthur, theater katerland/ brave bühne
Ingeborg von Zadow, ICH UND DU
R: Taki Papaconstantinou
- 05.02. Mannheim, Nationaltheater
Dea Loher, UNSCHULD. R: Jens-Daniel Herzog
- 10.02. Zagreb, Mala Scena
Pauline Mol/Moniek Merckx
Geheimnisse im Drachenwald HR-EA
R: Ivica Simic
- 11.02. Konstanz, Stadttheater
Joyce Carol Oates/Paula Bettina Mader
BIG MOUTH AND UGLY GIRL UA
R: Anke Gregersen
- 12.02. Darmstadt, Staatstheater
Ulrich Hub, DAS SCHLAFZIMMER
VON ALICE UA. R: Ulrich Hub
- 12.02. Friedrichsberg (DK), Betty Nansen Theater
Wim Wenders/Peter Handke/Richard
Reiting, WINGS OF DESIRE
R: Alan Lyddiard
- 12.02. Köln, Comedia Colonia Theater
Rudolf Herfurtner, SPATZ FRITZ
R: Katharina Fillers
- 13.02. Nürnberg, Tristans Kompagnons
Fitzgerald Kusz, DAS HÄSSLICHE ENTLEIN UA
R: Joachim Torbahn. Mit Tristan Vogt als Puppenspieler
- 13.02. Stuttgart, Staatstheater
Marc Becker, US AMOK. R: Lena Breitfuß
- 24.02. Köln, Arkadas Theater
Marx Brothers, Die Marx Brothers Radio
Show. R: Engin Akcelik/Vedat Erincin
- 15.02. Paderborn, Kammerspiele
Clara Wieck/Robert Schumann/Ulrich Hub,
DU MÜSSTEST MICH IM TRAUME SEH'N WENN
ICH VON DIR TRÄUME
R: Merula Steinhardt-Unseld
- 16.02. Singen / Hohentwiel, Theater "Die Färbe"
Fitzgerald Kusz
WITWENDRAMEN / MEIN LEBTAG UA
R: Peter Simon
- 18.02. Braunschweig, LOT-Theater.
Bernard-Marie Koltès/H.J. Ruckhäberle
DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN
R: Heiner Fahrenholz. Mit David Jeker

- 18.02. Heist op den Berg (B), Heist Kamertoneel
Rainer Werner Fassbinder
DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT
R: Kris de Volder
- 20.02. Castrop-Rauxel, Westfäl. Landestheater
F.K. WAECHTERS IXYPSILONZETT
- 20.02. Hamburg, Ohnsorg-Theater
Sabine Thiesler/Frank Grupe
ZUM GLÜCK VERRÜCKT
R: Wilfried Dziallas
- 23.02. Wien, Szenario
Anton Čechov/Peter Urban
DER BÄR/ DER HEIRATSANTRAG
R: Jenny Thost
- 25.02. Bonn, Theater
Bernard-Marie Koltès/Simon Werle,
ROBERTO ZUCCO. R: Johan Kresnik
- 26.02. München, Staatsschauspiel
Theresia Walsler
DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN UA
R: Florian Bösch
- 27.02. Frankfurt am Main, schauspiel frankfurt
Dea Loher, LEVIATHAN. R: Simone Blattner
- Ende Feb. Paris, Bouffes du Nord
Botho Strauß, GROSS UND KLEIN
R: Philippe Calvario
- 02.03. Stuttgart, Studio Theater
Bernard-Marie Koltès/Simon Werle
IN DER EINSAMKEIT DER BAUMWOLFFELDER
R: Ben Millef
- 03.03. Biel, Théâtre de la Grenouille
Ad de Bont/Guus Ponsoien/Jochen
Neuhaus, DIE BALLADE VON GARUMA
R: Charlotte Huld
- 03.03. Bronxville (USA), Downstage Theatre
Rainer Werner Fassbinder
BLUT AM HALS DER KATZE
- 03.03. München, Meta Theater
Jenny Erpenbeck, KATZEN HABEN SIEBEN
LEBEN. R: Axel Tangerding
- 04.03. Zürich, Theater am Neumarkt
Esther Gerritsen/Evke Ruffes
Hausfrau CH-EA. R: Katja Fillmann
- 05.03. Darmstadt, Neue Bühne
Anton Čechov/Peter Urban
DER HEIRATSANTRAG, DER BÄR, TRAGÖDIE
WIDER WILLEN, DIE HOCHZEIT
R: Renate Renken
- 05.03. Gießen, Stadttheater
Dieter Forte
MARTIN LUTHER & THOMAS MÜNZER
R: Thomas Kieseritzky
- 05.03. Mexico City, Arte El Milagro
Dea Loher, TÄTOWIERUNG MEX-EA
R: David Olguin
- 06.03. Bautzen, Deutsch-Sorbisches Volkstheater
Rudolf Herfurtner, SPATZ FRITZ
- 09.03. Lyon, Théâtre du Point du Jour
Dea Loher, MAGAZIN DES GLÜCKS F-EA
R: Michel Raskine
- 11.03. Riga, Latvia Dailes Theatre
Dea Loher, KLARAS VERHÄLTNISSE LV-EA
R: Gintars Varns

TV

- 10.02. / 20.15 h WDR
Wolfgang Panzer, TATORT: RÜCKSPIEL
- 11.02. / 2.35 Hessen 3
Peter Schneider, MESSER IM KOPF
- 12.02. / 20.15 h ZDF
André Georgi / Richard Reiting
BELLA BLOCK: ...DENN SIE WISSEN NICHT,
WAS SIE TUN US
- 14.02. / 20.15 h ZDF
Thomas Schwank, DIE FREMDE FRAU US
- 23.02. / 22.25 h 3 Sat
Hartmann Schmige
DER MÖRDER UND DIE HURE
- 08.03. / 20.15 h 3 SAT
Katrin Laur, GESCHLECHT: WEIBLICH
- 13.03. / 0.00 h ARD
Hartmut Schoen, ZUCKERBROT

Radio

- 16.02. / 20.05 h WDR 5
Richard Hey, KELSTERBACHS LIEBLINGE
- 16.02. / 22.00 h WDR 3
Witold Gombrowicz
VERBRECHEN MIT VORBEDACHT
- 19.02. / 20.05 h DLR Köln
Hermann Naber
RUTTMANN & KONSORTEN US
- 20.02. / 14.04 h RBB
H.M. Enzensberger
DIDEROT UND DAS DUNKLE EI
- 20.02. / 16.05 h SWR 2
Hjalmar Söderberg / Walter Boehlich
GERTRUD
- 26.02. / 14.05 h HR 2
Sebastian Goy, FRAU HOLLE AUF REISEN
- 05.03. / 0.05 h DLR Köln
Sebastian Goy/Tony Hillerman
DAS LABYRITH DER GEISTER
- 13.03. / 13.30 h DLR Berlin
Renate Görgen, DAS MÄRCHEN VOM SCHLAF

Impressum

© Verlag der Autoren, Februar 2005
Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
O. Schlecht -32, I. Fliess/D. Bickermann -33,
A. Hohl -34, B.Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfannmöller -41
buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt